

Verwendung von alten Atten aus Aemtern und Bureau sowie von Schul- heften zur Papierfabrikation.

Im Wege der Handelspolitischen Zentralstelle ist den Handels- und Gewerbekammern nachstehender Erlaß des Handelsministeriums zugekommen: „Der Verein der österreichisch-ungarischen Papierfabrikanten hat in einer dem Handelsministerium überreichten Eingabe darauf hingewiesen, daß es angesichts der gegenwärtig herrschenden Not an Rohstoffmaterialien für die Papierfabrikation wertvoll wäre, in den Aemtern und größeren Privatbureaux altes Attenmaterial einer außertourlichen Startierung zu unterziehen und das so aufgebrachte Material der nächstgelegenen Papier- und Pappfabrik zur Uebernahme zur Verfügung zu stellen. Der Verein gibt hierbei die Anregung, daß bei dem gegenwärtig im Verhältnis zu den früheren Preisen zu erzielenden weit höheren Erlöse, Teilbeträge von den zu gewärtigenden Geldeingängen, eventuell der Kriegsfürsorge gewidmet werden. Das Handelsministerium verschließt sich zwar nicht der Erwägung, daß der für Startierungen erforderliche Aufwand an Mühe und Zeit gegenwärtig, wo der Betrieb fast durchweg mit reduzierten Kräften aufrecht erhalten wird, der allgemeinen Verwirklichung dieses Vorschlages hinderlich sein dürfte. Wo jedoch dieses Hindernis überwunden werden kann, sollte diese Anregung verwirklicht werden. Das Handelsministerium empfiehlt daher diesen Gedanken der Aufmerksamkeit der Handelspolitischen Zentralstelle und knüpft daran die Aufforderung, die Zentralstelle möge allen Handels- und Gewerbekammern hierüber zu dem Zwecke Mitteilung machen, damit sie einerseits selbst im eigenen Bereiche soweit als tunlich dieser Anregung entsprechen, und dieselbe andererseits auch den Banken und größeren Industrien zur Berücksichtigung empfehlen.“ Im Sinne dieses Erlasses haben die Kammern an die in Betracht kommenden kaufmännischen und industriellen Verbände ein Rundschreiben gerichtet. Auf Grund einer ihr bei diesem Anlasse zugekommenen Anregung hat die Wiener Handels- und Gewerbekammer an das Ministerium für Kultus und Unterricht das Ersuchen gerichtet, im Wege der Landesschulräte auf die Unterrichtsanstalten einzuwirken, daß in den Schulen die ausgeschriebenen und für Unterrichtszwecke nicht mehr benötigten Schulhefte gesammelt und den Papier- und Pappfabriken zur Verfügung gestellt werden, wodurch es den Lehranstalten möglich wäre, ohne eigene Geldaufwendungen der Lehrer oder Schüler, Beiträge für Zwecke der Kriegsfürsorge aufzubringen.